

Kinder philosophieren – Bildung »weiter« denken

Wertebildung, Sinnorientierung und Demokratieerziehung in Schulen und Kindertagesstätten

»Kinder philosophieren« ist ein Ansatz für die pädagogische Praxis und hat zum Ziel, demokratische Fähigkeiten wie moralische Urteilskraft, Dialogfähigkeit und Handlungskompetenz früh zu fördern und in diesem Sinne eine Anleitung zu einer praktischen Lebensführung zu bieten.

Roswitha Wiesheu

Dipl.Volksw., Erw. Päd. f. Philosophie,
Initiatorin und Vorsitzende der Akademie
»Kinder philosophieren« im Bildungswerk
der Bayerischen Wirtschaft e.V.

Die Akademie Kinder philosophieren im bbw e.V. arbeitet an der Umsetzung dieses Ansatzes, indem sie sich um die philosophische Aus- und Weiterbildung derjenigen Berufsgruppen bemüht, die professionell mit der Betreuung und Ausbildung von Kindern und Jugendlichen befasst sind.

Philosophieren – lebenspraktische Orientierungshilfe

In der griechischen Antike umfasste der Begriff des Wissens mehr als das reine Buchstabenwissen, das wir heute meist darunter verstehen: Nicht die Anhäufung von Erkenntnissen, sondern unmittelbares Wissen – ein Können – wurde als höchstes Bildungsziel angestrebt. Dieses Können bezieht sich direkt auf die Lebenspraxis. Wissen in der Antike ist somit keine graue Theorie, vielmehr soll Wissen darüber erlangt werden, wie ein gelingendes Leben praktiziert werden kann. Ein solches Wissen kann daher auch nicht übertragen werden, sondern muss von jedem Einzelnen durch seine eigene Anstrengung in sich entdeckt und gebildet werden. Auch heute sollte sich Bildung nicht im Aneignen von Wissensbeständen erschöpfen. Bildung bleibt zugleich Bildung zum Menschsein, bedeutet immer auch »Teilhabe an Kultur«. Doch gerade hier weist unsere moderne, höchstentwickelte Wissensgesellschaft Defizite auf und muss sich daher verstärkt der Forderung nach persönlichkeitsbildenden und -stärkenden Orientierungshilfen stellen.

Philosophieren als geistige Tätigkeit des vertieften Nachfragens hat stets das Ganze und die Zusammenhänge der ein-

zelnen Teile im Blick. Mit seinen Fragestellungen, die die Grundpfeiler des Lebens und der Welt berühren, kann es als ureigenstes Bedürfnis des Menschen betrachtet werden. Die Freude am Philosophieren, die sich aus dem Staunen und dem Zweifel speist, geht jedoch häufig im Laufe des Lebens verloren und wird durch scheinbar unumstößliche Wissensbestände ersetzt. Kinder hingegen begegnen der Welt mit offenen Augen, sind unvoreingenommen und neugierig. In ihrem Bemühen, sich in der Welt zurechtzufinden, zeigt sich eine ursprüngliche Liebe zur Wahrheit. Gerade deshalb finden wir die großen Fragen über das Leben und die Welt bei den Kindern: Woher komme ich? Wer bin ich? Was ist ein Gedanke? Warum bin ich nicht immer glücklich? Wozu bin ich hier?

Dem Denken neuen Raum geben

Statt mit einem offenem Ohr über diese Fragen zu staunen und sich auf eine kreative Suche einzulassen, werden von Erwachsenen meist vorgefertigte Antworten geliefert, die ein sicheres Netz für die Orientierung in der Welt bieten sollen. Gerade im Eingehen auf Fragen, die nicht mit einer schnellen, sicheren Antwort abgetan werden können, kann die Freiheit im Denken des Kindes bewahrt werden und kann Dialog entstehen. Im Ringen um Wahrheit denken Kinder kreativ und logisch. Sie hinterfragen Dinge, die selbstverständlich erscheinen, vor allem wenn die Themen ihrer jeweils eigenen Erfahrungswelt und ihrem Alltagsleben entspringen. Das Philosophieren lehrt, nicht nur die eigene Betroffenheit zum Maßstab aller Dinge zu machen, sondern das eigene Handeln als Beobachter seiner selbst von außen einer Prüfung zu unterziehen. So üben die Kinder im philosophischen Austausch Begriffe zu klären und Begründungen zu finden. Sie lernen dem anderen

aktiv zuzuhören, um seine Meinungen und Erfahrungen besser zu kennen und zu verstehen. Dieses Eingehen auf eine andere Person stellt hohe Anforderungen an das gesamte Sozialverhalten und schult soziale und emotionale Fähigkeiten. Gleichzeitig werden die Philosophierenden dazu angehalten, ihren eigenen Standpunkt zu artikulieren und gewinnen Vertrauen in ihr eigenes Urteilsvermögen. Das Philosophieren bietet damit einen grundlegenden Beitrag zur Entwicklung und Festigung der eigenen Persönlichkeit und zur Bildung und Verinnerlichung von Werten.

Das eigene Rollenbild überdenken

Das Anliegen der Akademie Kinder philosophieren im bbw e.V. ist es daher, den Fragen der Kinder wieder genügend Platz in ihren Lebensräumen, also Elternhaus, Kindertagesstätte, Schule und Ausbildungsplatz zu geben und die Sensibilität der Pädagogen für die philosophische Dimension von Fragen der Kinder und Jugendlichen zu schulen. Wer das wesentliche Wissenwollen der Kinder und Jugendlichen ernst nimmt und sie auf ihrer Suche nach Antworten begleitet, bietet ihnen den Raum, um eigenständiges Denken zu entwickeln. Dabei muss sich auch der Gesprächsleiter selbst auf den philosophischen Prozess einlassen – und wird zuweilen mit einer Sicht auf die Dinge konfrontiert, die das eigene Weltbild ins Wanken geraten lässt: Philosophieren ist eben nicht nur eine Methode der Gesprächsführung, es betrifft vielmehr den ganzen Menschen und erfordert daher ein kritisch reflektiertes Rollenverständnis des Pädagogen. Im Philosophieren werden Prozesse angestoßen, die großen Einfluss auf den beruflichen Alltag von Lehrkräften und Erzieher(n)/-innen haben. Noch vor entsprechenden Techniken, die zum Weiterdenken anregen und das Gespräch in die Tiefe führen, ist daher die Entwicklung hin zu einer philosophischen Haltung entscheidend. Für diesen Prozess und die spätere Umsetzung in der Praxis ist das eigene Erleben des Philosophierens nicht zu ersetzen. Unvermeidlich ist dabei die



Wiederentdeckung der eigenen Fähigkeit zum Staunen!

Eine »philosophische« Haltung?

Will man dem Philosophieren ein Ziel zuschreiben, so wäre dies wohl die Herausbildung einer philosophischen Haltung des Kindes, der pädagogischen Fachkraft und der Gruppe. Eine philosophische Haltung umfasst den Mut selbst zu denken (*sapere aude*), die Bereitschaft zum Dialog, das Vertrauen in das eigene Urteilsvermögen und die Verantwortungsübernahme für eigenständiges Handeln. Philosophieren ist eben nicht nur eine Phase des Denkens und Sprechens, sondern immer auch Übung und Einübung von Interaktion und Handeln: Im kritisch reflektierten Dialog nähert man sich der Persönlichkeit des Anderen. Gefordert sind gegenseitiger Respekt, Freude an neuen Ideen und die Artikulation der je eigenen Sichtweise. Gelernt wird, sich als Solidar- und Forschungsgemeinschaft zu verstehen, die sich bemüht, gemeinsam nachdenkend Lebensfragen zu klären. Im Gespräch werden dabei bestimmte Haltungen bewusst und gewinnen an Bedeutung, so dass sie auch in realen Situationen des Alltags das Handeln beeinflussen. Für die pädagogische Fachkraft ist ein Rollenwechsel erforderlich: Im philosophischen Gespräch hat sie keinen privilegierten Status, sondern versteht sich als Dialogpartner der Kinder und nimmt diese unbedingt ernst. Zunehmend übernimmt die pädagogische Fachkraft eine Moderatorenrolle: Sie steuert das Gespräch indirekt und bemüht sich um sprachliche Klarheit und argumentative Stimmigkeit. Sie lässt nichts ungeprüft gelten und berücksichtigt dabei den Denk- und Interessenhorizont des Kindes. Statt jedoch diejenige zu sein, die Antworten gibt, wird sie zur Fragenden, die sich gemeinsam mit den Kindern auf die Suche nach Erkenntnis begibt. Sie muss zulassen, dass es in einem bewertungsfreien Raum auf bestimmte Fragen keine gesicherten Antworten gibt und alles gedacht und gesagt werden darf – was nicht bedeutet, dass auch alles richtig ist. Der Maßstab dafür, was richtig oder falsch ist, wird jedoch nicht vorgegeben, sondern entwickelt und zeigt sich im Verlauf des Gesprächs. Kinder genießen in der philosophischen Auseinandersetzung den Freiraum für eigene Gedanken und Gedankenexperimente. Dies erweitert ihren Horizont und fördert ihre Kreativität.

Philosophieren als Bildungs- und Ausbildungsprinzip

»Kinder philosophieren« ist dabei keinesfalls eine Hochbegabtenförderung, sondern ein gemeinsames Betätigungsfeld für sehr unterschiedlich begabte Kinder und somit in hohem Maße inklusiv und integrativ. Dabei beschränkt sich der Ansatz nicht auf Fragen von Religion und Ethik, sondern kann in alle Unterrichtsfächer integriert werden. Im Mittelpunkt des Ansatzes steht dabei das Wohl des Kindes: Kinder sollen Kind sein dürfen, Sinn erfahren und Werte lernen. Philosophieren als Tätigkeit und Kulturtechnik dreht sich nicht um Lernziele, sondern um den philosophischen Prozess selbst. Die Akademie Kinder philosophieren im bbw e.V. versteht ihr Programm in diesem Sinne als Anleitung zur praktischen Lebensführung: Kinder wollen wissen, wie »Leben« geht. Die Beschäftigung mit existenziellen und moralischen Fragen bewirkt das Herausbilden und die Verinnerlichung von Werthaltungen. Damit sollen die Erwachsenen von morgen sich in rasch wandelnden gesellschaftlichen Rahmenbedingungen besser anpassen können sowie Entscheidungen treffen können in gesellschaftlicher Verantwortung und eine lebenslange Lern- und Demokratiefähigkeit erlangen. Die Akademie versteht das Philosophieren daher als grundlegendes Bildungs- und Erziehungsprinzip.

Von der Idee zur Akademie

Den Grundstein zu diesem Ansatz legte eine Pilotphase von 2005 bis 2006, deren Zielsetzung es war, ein integratives Modell zur Sinnorientierung, Wertebildung, Persönlichkeitsentwicklung und Demokratieerziehung zu entwickeln. Der Ansatz hierzu wurde an zwölf Modellstandorten in Kindertagesstätten und Grundschulen in Bayern eingeführt und mithilfe der Ergebnisse hieraus gefestigt und weiterentwickelt. Aufgrund der positiven Erfahrungen des Pilotprojekts startete 2007 mithilfe des Staatsministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen eine bayernweite Modellphase in 32 weiteren Kindertageseinrichtungen, Grund- und Hauptschulen. Aktuell werden die hier gesammelten Daten und Erkenntnisse in Zusammenarbeit mit der Universität Augsburg und der Hochschule für Philosophie in München hinsichtlich der Effekte des Philosophierens auf die sprachliche und die sozial-emotionale Entwicklung von Kindern evaluiert. Der aus diesem

Modellversuch – in enger Verzahnung zwischen pädagogischer Praxis und universitärer Forschung – entwickelte und weitergeführte Ansatz ist mittlerweile allen am Philosophieren interessierten Pädagogen, Lehrkräften und Erzieher(n)/-innen mit der Fortbildungsreihe »Kinder philosophieren – Philosophische Gesprächsführung mit Kindern und Jugendlichen« zugänglich. Seit diesem Jahr bietet die Akademie mit »Philosophieren in Bildungsprozessen« zusätzlich eine Fortbildungsreihe für Multiplikatoren an, die in der Aus- und Weiterbildung von pädagogischen Fachkräften tätig sind und das Philosophieren als Ausbildungsprinzip integrieren wollen. Die eigene Erfahrung regelmäßigen Philosophierens während der Ausbildung schult nicht nur das Zuhörverhalten der angehenden Lehrkräfte und Erzieher/-innen, sondern regt kritisches und eigenständiges Denken an und bereitet den Boden für eine regelmäßige Reflexion des eigenen Rollenverständnisses. Zusätzlich können die Teilnehmer den in Ausbildung befindlichen Lehrkräften und pädagogischen Fachkräften methodisch-didaktisches Rüstzeug mit auf den Weg geben, damit diese philosophische Gespräche ihrerseits mit den Kindern und Jugendlichen umsetzen können.

Fazit

Eine Etablierung des Philosophierens als Erziehungs- und Unterrichtsprinzip setzt neue Maßstäbe an eine ganzheitliche Bildung: Neben der reinen Wissensvermittlung soll ein Klima der gelebten Integration und der Förderung von Lebenskompetenzen entstehen. Das Ziel der Akademie ist es, das Philosophieren in Abstimmung mit bestehenden Lehr-, Bildungs- und Erziehungsplänen in allen Typen von Bildungseinrichtungen in Bayern und Deutschland zu implementieren. Im Wissen darum, dass Demokratie als Lebens- und als Herrschaftsform eine stete Herausforderung und Aufgabe ist, kann ein philosophisches Erziehungs- und Bildungsprinzip, verstanden als Anleitung zur Lebensorientierung, Sinnfindung und interkulturellem Wertedialog, Zukunftsstrategie einer Gesellschaft sein und zu einer wichtigen Gemeinschaftsaufgabe von Entscheidungsträger in Politik und Bildung werden.

Weitere Informationen:

www.kinder-philosophieren.de
Tel.: 08161-9891610